



# Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:  
Inhaltsverzeichnis 2010

Jahrgang 15/Nr. 1

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Jänner 2011

Die Ländertagung im Eisenbahnerheim (Berghaus Tyrol) im Dezember 1945 dauerte eine ganze Woche

## Ein Markstein in der Geschichte des österreichischen Skisports

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Die Wiedergründung des **Österreichischen Skiverbandes (ÖSV)** im Jahr 1945 ging von Wien aus. Die Fühlungnahme mit den Bundesländern, in denen vorerst unabhängige Landesverbände und der Salzkammergut-Skiverband die Arbeit aufgenommen hatten, führte zu einer Ländertagung, die im Dezember 1945 im „Eisenbahnerheim“ am Hahnenkamm abgewickelt wurde. Für eine reine Arbeitstagung in der Aufbruchstimmung erwies sich der Platz als ideal. Im Tal hätte man zu diesem Zeitpunkt in dem von Flüchtlingen überfüllten Ort und in den von der Besatzung requirierten Hotels wahrscheinlich weder eine günstige zentrale Unterkunft noch ein Tagungsort gefunden.

Wie so oft leistete Kitzbühel eine „denkwürdige Patenschaft“ (Zeitungsbericht 1945). Der einzige Teilnehmer aus Kitzbühel war der Allroundsportler **Walter Föger**, der zum 1. ÖSV-Sportwart gewählt wurde.

Es war abenteuerlich, dass und wie die Teilnehmer aus den vier Besatzungszonen nach Kitzbühel gelangten. Die umfangreiche Tagesordnung führte „infolge der körperlichen Schwächen baldige Erschöpfung“ herbei, wie sich viele Jahre später ein Tiroler Teilnehmer erinnerte. **Das Essen spielte eine besondere Rolle.** Was es gab, wurde auf Fett- und Mehlmarken abgegeben. Es ist anzunehmen, dass darüber hinaus für die Verpflegung und für Getränke der über 30 Teilnehmer gesorgt war. **Präsident Leo Spitz** (Kritzendorf bei Wien), Gymnasialabbrecher, fanatischer „Lateiner“ und staatlich geprüfter Skilehrer, damals Metzgermeister, nach Fortsetzung des



Im ehemaligen Haus Lopez (Berghaus Tyrol) am Hahnenkamm wurde der ÖSV wiedergegründet. Foto: Stadtarchiv Kitzbühel

Studiums ab 1982 Doktor der Rechte, begründete schmunzelnd damit noch Jahrzehnte später die lange Dauer der Tagung.

Es war aber doch eine organisatorische Leistung, die umfassende Tagesordnung, für die kaum vorbereitete Unterlagen vorgelegt werden konnten, abzuarbeiten.

*In vollkommen einmütiger und ernster Arbeit sind wichtige und grundlegende Beschlüsse gefasst worden, die dem gesamten österreichischen Skileben neue Impulse geben und wesentliche Voraussetzung für den raschen Wiederaufbau und die Weiterentwicklung des gesamten Skisportes schaffen.*

Die Klasseneinteilung kehrte zur früheren österreichischen Regelung zurück, es

gab wieder eine Juniorenklasse (18 bis 20 Jahre). Nicht alle Vorschläge konnten sich längere Zeit halten:

*Die Jugend wird vom Rennsport der Erwachsenen ausgeschaltet und damit ist ein Erziehungsfaktor geschaffen, neben größter Berücksichtigung späterer gesundheitlicher Schäden. Die Jugend soll sich vorbereiten, aber nicht vorzeitig verausgaben, nicht wie es rücksichtslos in Rennen geschieht und dadurch zum Eigendünkel erzogen werden.*

*Junioren werden auch fallweise die Erlaubnis erhalten, bei internationalen Skirennen zu starten, während die Jugend daran nicht teilnehmen darf.*

Ausführlich behandelt wurde das Startrecht, denn nach dem Verbotsgesetz und den bisher erlassenen Durchführungsbestimmungen durften frühere Illegale, Parteifunktionäre und

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Angehörige von NS-Formationen vom Untersturmführer aufwärts nicht starten.

Eher unwahrscheinliche Auslandsstarts von ÖSV-Läufern (nur in einer Gästeklasse) und die Einladung von ausländischen Wettläufern hatten die Landesverbände zu regeln.

Der ÖSV war seit 1938 nicht mehr Mitglied der FIS, die Wiederaufnahme war ein Hauptziel des Verbandes, das schon im Sommer 1946 erreicht wurde. Deutsche Sportler konnten noch über Jahre – auch beim Hahnenkammrennen – nur in einer „Gästeklasse“ mitmachen.

Bei der Tagung wurden die Nenn Gelder von den lokalen bis zu den größten Bewerben und Neuerungen bei der Torlauf- und Sprunglaufwertung festgelegt. Beabsichtigt war eine Rennläuferschule einzurichten. Aus der Klasse I sollten eine Anzahl Rennläufer als „Nationalklasse“ gewählt werden, die ab dem Spätherbst in einem Lager beisammen bleiben und die Auslandseinsätze bestreiten.

Recht umfangreich waren die Beschlüsse zum Skilehrer- und Sportlehrerberuf, dafür brauchte man unter dem Vorsitz des Ministerialbeamten **Frank Ritschel**, der 1937 gemeinsam mit dem designierten Präsidenten die staatliche Skilehrerprüfung abgelegt hatte, drei Tage.

*Auf der Tagung wurden die Statuten sowie der Pflichtbeitritt der Sportlehrer einheitlich geregelt, die Arbeitsvermittlung sowie das Tarifwesen einverständlich festgelegt und ein besonderes Augenmerk der Ausbildung künftiger Sportlehrer geschenkt. Der Sportlehrer im neuen Österreich soll in seiner Gesinnung, in seinem Handeln und Können der Repräsentant auch für den Fremdenverkehr, aber auch der Erzieher der Jugend sein.*

*Eine Skischule zu führen ist nur derjenige berechtigt, der durch die Landesregierung im Einverständnis mit dem Landesausschuss der Sportlehrer die Bewilligung erhalten hat.*

*Auch die sehr unterschiedlichen Tarife, die Entlohnung der Skilehrer und die Aufteilung des Gewinnes wurden festgelegt. Das Reinertragnis sollte nach einem „Topfsystem“ unter den Skilehrern aufgeteilt werden.*

Bei der Wahl des Hauptausschusses und des Hauptvorstandes setzten die Ländervertreter ihre Mehrheit ein, bestätigten aber in der Führung die Pioniere aus dem Wiener Provisorium. Spitz schied knapp vor der nachgeholtten Matura 1948 aus und wurde „für verdienstvolles Wirken als 1. Vorsitzender im schwierigsten Abschnitt des Wiederaufbaues im österreichischen Skisport“ zum Ehrenpräsidenten gewählt. Sein Salzburger Stellvertreter **Gotthard Dick** aus Saalfelden blieb sehr lange im Amt, der 2. Stellvertreter **Prof. Ritschel** setzte sich als Abteilungsleiter für Sport im Unterrichtsministerium für den Skilauf ein. Neu war das **Frauenreferat**, das mit **Franziska Lang** aus Niederösterreich besetzt wurde. Erster **Lehrwart** wurde der Arlberger **Rudi Matt**.

Als Sitz des Verbandes wurde vorerst Wien beibehalten, weil Innsbruck als Standort des Reichsfachamtes „belastet“ war.

Am Hahnenkamm wurden die Österreichischen Meisterschaften 1946 (nordisch und alpin und erstmals eine Vereinsmeisterschaft von Österreich) an Eisenerz vergeben, weil die Wiener Zentrale die Reiseerlaubnis für das gesamte Bundesgebiet zusicherte und die englische Besatzung die großzügige Unterstützung zugesagt hatte. Ein englischer Offizier sah dann darin aber eine verbotene politische Veranstaltung, deshalb musste bei gleichem Programm auf „Vergleichskämpfe der österreichischen Bundesländer“ umgestellt werden.

Der Präsident des Tiroler Skiverbandes **Dr. Otto Lorenz** legte eine Woche nach der Hahnenkamm-Tagung in der zweiten Vertreterversammlung, an der Bezirkshauptmann **Max Werner** als Vorstand des Kitzbüheler Skiclubs teilnahm, das Ergebnis der „großen Kitzbüheler Besprechungen“ vor.

Tirols Wünschen sei bestmöglich Rechnung getragen worden,

es seien erste Grundlagen für eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Wiener Zentralskiverband geschaffen worden.

*Da die vorhandenen Mitglieds-karten nur beschränkt zur Verfügung stehen, sind vorerst nur die Rennläufer und im späteren die anderen Mitglieder damit zu beteiligen.*

*Auch in der Überlassung von Sportgeräten wird der Landesverband sein Bestes tun, wenngleich gerade in Innsbruck sehr schlechte Voraussetzungen dafür bestehen.*

*Der Versehrtenskilauf wurde,*

*bis entsprechende Erfahrungen gewonnen werden, so geregelt, dass mit Ausnahme von Landes- und Staatsmeisterschaften Armversehrte unter Beibringung einer abgeschlossenen Versicherung starten können. Sie werden aber nicht eigens gewertet, sondern in der Ergebnisliste wird vermerkt, dass die Leistung trotz Körperversehrtheit zustande gebracht worden ist.*

Zu einer gerechteren Bewertung der Leistungen im Versehrtenskilauf kam es erst durch die Leistungen und den Einsatz von kriegsversehrten Sportlern wie **Sepp Zwicknagl** (1919 bis 1997) aus Kitzbühel. Der Doppelunterschenkelamputierte war wohl der einzige Mensch, der mit zwei künstlichen Beinen die Skilehrerprüfung abschloss und viele Jahre mit ungeheurer Willenskraft erfolgreich als Skilehrer tätig war, aber auch an Rennen teilnahm (mehrere Meistertitel von Österreich und Deutschland von 1950 bis 1954). Zwicknagl führte 1948/49 zusammen mit **Baron Karl Menshengen** den Kitzbüheler Ski Club, von 1950 bis 1953 wirkte er als Versehrtenreferent im Österreichischen Skiverband. In Erinnerung ist er auch als Trafikant am Bahnhof, als Gemeinderat (1962 bis 1968) und als gefragter Nachhilfelehrer in Latein für Gymnasiasten.

*Die Zitate stammen aus der „Tiroler Tageszeitung“ vom 10. und 18. Dezember 1945.*

### Das im Jahr 1945 in Kitzbühel gewählte Präsidium des ÖSV

**Präsident:**

Leo Spitz

**Stellvertreter:**

1. Stv.: Gotthard Dick

2. Stv.: Prof. Frank Ritschel

**Lehrwart:** Rudi Matt

**Sportwart:** Walter Föger

**Frauenreferat:** Franziska Lang

## Am Hahnenkamm war eine Künstlerkolonie geplant

Im Jahre 1929 verkauften die Besitzer des geschlossenen Hofes Straif in Brixen mit Zustimmung der Grundverkehrskommission sechs Grundstücke von der Kleinfleckalm. Derzeit ist nur mehr ein Anteil von Alfons Walde im ursprünglichen Besitz, allerdings verkaufte auch Walde von seiner enormen Fläche im folgenden Jahr an den Architekten Clemens Holzmeister, dessen Berghaus noch im Familienbesitz ist.

Der Maler Max Hirschenauer und der Bildhauer Gustinus Ambrosi, beide Freunde Waldes, verkauften bald, Eduard Dankovsky und Paul Gerngross (Wien) ebenso vor Inangriffnahme eines Bauvorhabens. Eine nur 20 a und 8 m<sup>2</sup> große Fläche, die Hedwig Gerö aus Wien erworben hatte, ging im Jahr 1930 an Robert Mehr (Frau Gerö, Gast bei Walde, verunglückte im Sommer 1931 beim Abstieg nach Kitzbühel tödlich) und 1933 an Eugenio Lopez de Huici. Der reiche Chilene beauftragte den Architekten Alfons Walde mit der Planung eines komfortablen Berghauses, das 1933 als bekrönender Abschluss einer Geländekuppe hinter dem Berghaus Holzmeister errichtet wurde. Der Besitzer war in Kitzbühel wegen ausgelassener Feste bekannt.

Im Spätherbst 1938 verkaufte Lopez an das Deutsche Reich (Reichseisenbahnvermögen) für eine Urlauberunterkunft. Walde wurde mit der Detailplanung eines Erweiterungsbaues um 40 Betten beauftragt. Das Vorhaben wurde aber nicht verwirklicht.

Nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Reichs war das Berghaus „Deutsches Eigentum“. Erst nach dem Abschluss des Staatsvertrages wurde das Berghaus Tyrol im Grundbuch zugunsten der Österreichischen

Bundesbahnen (Eisenbahnverwaltung) eingetragen, die es schon 1945 übernommen hatten.

Von den Pächtern ist Wastl Feller, der Jodlerkönig, der auch Mitglied der Praxmair-Gruppe war, noch in Erinnerung. Seit Jahrzehnten führt Elisabeth Krimbacher das bekannte Berghaus als Pächterin.



Am Hahnenkamm wurden ab 1929 mehrere Wohnhäuser errichtet. Am linken Bildrand ist das Haus Lopez erkennbar. Foto: Stadtarchiv

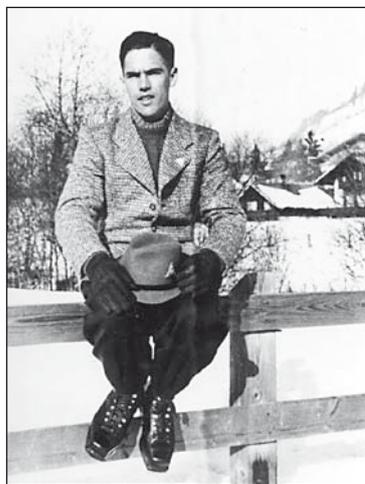
Nur mehr die ältesten Skifahrer erinnern sich an die geschätzten „Lopezhänge“ in dem damals noch unbewaldeten Almgebiet.

## Walter Föger – ein Leben für den Sport

Walter Föger, geboren 1917 in Innsbruck, Sohn eines dann in Kitzbühel tätigen Rechtsanwalts, machte sich als Skifahrer, Eishockey- und Tennisspieler einen Namen. Der Gebirgsjägeroffizier kam 1943 direkt aus dem Lazarett zum Skitraining nach Kitzbühel und fuhr weiter nach Spanien, weil er Nationaltrainer der spanischen Skinationalmannschaft wurde. In dieser Funktion baute er nach dem Krieg von 1947 bis 1956 die spanische Olympiamannschaft auf.

1945 organisierte er in Kitzbühel den ersten „Alpenländerpokal“ im Tennis mit, wurde Sportwart des Kitzbüheler Ski Club und 1. Sportwart des Österreichischen Skiverbandes, 1946 leitete er bei der großen Kitzbüheler Sommersportwoche (Gesamtleitung Dr. Camillo Buschman) die Tennisspiele, siegte im Herrendoppel und erreichte im Einzel und im gemischten Doppel das Finale.

Im Jahr 1946 übersiedelte Föger nach Kufstein wo er gem. mit seiner Frau Maria ein Sporthotel und eine Tennisanlage



Walter Föger war eine vielseitig talentierte Persönlichkeit.

aufbaute. Über Kufstein führte der Weg in die USA, wo er 1956 begann, das Skigebiet Jay Peak (Vermont) aufzubauen.

Ab 1973 leitete Föger das Generalsekretariat des Österreichischen Tennisverbandes in Wien.

In dem Buch „Racket, Puck und Abfahrtslauf – mein Leben für den Sport“ zog er Bilanz seines Sportlerlebens. Er veröffentlichte auch Bücher in spanischer und englischer Sprache. Beim internationalen Tennisturnier 1981 legte Föger den Roman „Schicksal im Schnee“ vor, der auf weiten Strecken in Kitzbühel spielt.

Die Tochter Eva heiratete den französischen Rennfahrer Adrien Duvillard (dreifacher Sieger des Hahnenkammrennens 1960). Nach dem Tod Fögers 2007 in

Wien überließ die Tochter Erinnerungsstücke an eine bedeutende Sportepoche der Stadt Kitzbühel.



STADTAMT KITZBÜHEL

## Schneeeinbringung in die Ache

Über die langwierigen Wasserrechtsverfahren zur Regelung der Entsorgung von Räumschnee in die Ache wurde sowohl in der Stadtzeitung wie auch in der Lokalpresse wiederholt und ausführlich berichtet. Die Ende 2006 erteilte Bewilligung zur beschränkten Schneeeinbringung war bis 31. 3. 2010 befristet gewesen. Seitens der Stadtverwaltung wurde dann um eine Verlängerung dieser Bewilligung angesucht. Gegen Jahresende 2010 wurde von der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel nun die Verlängerung bewilligt, dies unter strengen Auflagen.

Das Wasserbenutzungsrecht für den genannten Zweck gilt nun bis 31. 3. 2014. Die Einbringungsmenge ist mit ca. 11.000 m<sup>3</sup> in einer Winterperiode beschränkt.



Auf der „Recheiswiese“ wird der Schnee deponiert.

Als Alternativen zur Einbringung in die Ache sind insgesamt 19 Zwischendeponien

und eine Abschmelzfläche im Bereich „Recheiswiese“ in der Nähe der Reither Kreuzung vorzusehen. Dieses Grundstück war bekanntlich von der Stadt Kitzbühel 2007 erworben worden.

Die für die Ache zugelassene Menge von ca. 11.000 m<sup>3</sup> sind nur ca. 15 % des anfallenden Schnees, 85 % müssen deponiert werden. Die Schneeeinbringung darf nur in einem Zeitraum von maximal 48 Stunden nach dem Ende des letzten Schneefalls, der zu einer Neuschneehöhe von mindestens 10 cm geführt hat, erfolgen.

Insgesamt enthält der Bewilligungsbescheid einen sehr großen Auflagenkatalog aus wasserbautechnischer und kulturbautechnischer sowie gewässerökologischer Sicht. Er bringt eine erhebliche organisatorische und kostenmäßige Belastung des Bauhofs mit sich, ist jedoch wegen der jahrelangen Probleme mit den Fischereiberechtigten ohne Alternative.

Als wesentliche Auflage

aus gewässerökologischer Sicht fixiert der Bescheid der Wasserrechtsbehörde folgendes:

An zwei ausgewählten, im Einvernehmen mit den Fischereiberechtigten festzulegenden Stellen in der Kitzbüheler Ache ist durch einen Sachverständigen für Limnologie während zumindest einer Wintersaison mit Schneeeinbringung eine Untersuchung der Auswirkungen der mechanischen Belastung durch Schneeeinbringung auf den Gewässerboden, insbesondere auf potenzielle Laichplätze (z. B. durch abdriftenden Schnee, Verdichtung der Sohle und Abdeckung des Lückensystems durch Streusplitt und dergleichen) durchzuführen.

Es ist anzunehmen, dass das Ergebnis dieses Gutachtens Einfluss auf die Verlängerung der wasserrechtlichen Bewilligung zur Einbringung von Räumschnee in die Ache über den derzeit fixierten Ablaufzeitpunkt 31. 3. 2014 hinaus ausüben wird.



### Forsttagsatzung Donnerstag, 27. Jänner 2011, 10 Uhr Rathaussaal Kitzbühel

#### Themen:

1. Forstliche Kennzahlen aus dem Jahr 2010 in der Gemeinde Kitzbühel
2. Windwurfereignis 2. August 2010
3. Förderungsvorausschau 2011
4. Jahr des Waldes – Themenschwerpunkte
5. Aufforstung und Waldpflege bei Windwurfereignissen und Hinweis auf den Käfer als Folgeerscheinung bei Windwurf
6. Fragen an den Forstdienst



# Jahresabschlussitzung des Gemeinderates

Die Abschlussitzung des Kitzbüheler Gemeinderates hat bereits eine jahrzehntelange Tradition. Es handelt sich dabei um keine klassische Arbeitssitzung, sondern es wird die Gelegenheit genutzt, abseits des politischen Tagesgeschäftes, Rückblick über das vergangene Jahr zu halten.

Nach dem traditionellen Gedenken an die verstorbenen Mitbürgerinnen und Mitbürger konnte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler darauf hinweisen, dass die Stadt im vergangenen Jahr vor Katastrophen und größeren Schäden verschont blieb. Sein Dank galt den Mandataren für die Arbeit im Stadtparlament, den städtischen Mitarbeitern für deren Einsatz, sowie allen Bürgern für deren Fleiß, Gemeinsinn und Steuerehrlichkeit.

Den Rückblick auf das abgelaufene Jahr hielt Bürgermeister Winkler erstmals mit Unterstützung einer Powerpoint-Präsentation, mit der



*Bürgermeister Dr. Klaus Winkler hielt einen Rückblick über das abgelaufene Jahr.*

alle relevanten Daten kompakt dargestellt wurden. Aus Platzgründen kann an dieser Stelle nur auszugsweise zitiert werden. So wies der Bürgermeister daraufhin, dass in Kitzbühel zur Zeit 8.257 Personen mit Hauptwohnsitz und 4.610 mit Nebenwohnsitz gemeldet sind, was eine nicht geringe Gesamtbevölkerungsanzahl von 12.867 Personen bedeutet.

Von den 117 Trauungen, die vom Kitzbüheler Standesamt durchgeführt wurden, waren 60 Personen aus Kitzbühel. Durch Hausgeburt wurde ein Baby in Kitzbühel geboren. Das Altenwohnheim ist mit 118 Bewohnern voll belegt. Sterbefälle gab es 70 zu verzeichnen sowie 87 Beerdigungen. Vom Sozialreferat wurden rund 381.000,- Euro an Beihilfen für die

heimische Bevölkerung ausbezahlt. Insgesamt 146 Wohnungen, Reihenhäuser und Grundstücke konnten neu vergeben werden.

Rund 10.000 m<sup>2</sup> Straßenausbauten und -sanierungen wurden durchgeführt, das städtische Elektrizitätswerk hat bei einer Gesamtstromabgabe von 85 Mio. kWh rund 5 Mio. kWh selbst produziert.

## ÖSTERREICHISCHER GEMEINDEBUND

# 58. Österreichischer Gemeindetag in Kitzbühel

Jedes Jahr veranstaltet der Österreichische Gemeindebund einen Gemeindetag, üblicherweise in einer größeren Stadt. Im vergangenen Jahr wurde er in Graz abgehalten. Heuer kommt der Stadt Kitzbühel die große Ehre zuteil, von **9. bis 10. Juni** erstmals einen Gemeindetag auszurichten. Teilnehmern werden daran neben Bundespräsident Dr. Heinz Fischer mehrere Tausend Teilnehmer.

Das vorläufig feststehende Programm sieht folgendermaßen aus: Wie jeder Gemeindetag beginnt die Arbeit

für den Bundesvorstand des Österreichischen Gemeindebundes bereits am Mittwoch (8. Juni 2011), einen Tag vor Eintreffen der Delegierten. Ab 14 Uhr finden Fraktions- und Bundesvorstandssitzungen statt.

Am **Donnerstag, 9. Juni 2011**, können die Delegierten ab 9 Uhr die Tagungsunterlagen in Empfang nehmen. **Um 11.30 Uhr findet die feierliche Eröffnung** des 58. Österreichischen Gemeindetages in der historischen Innenstadt mit einem Eröffnungsfest statt. Die Eröffnung erfolgt traditionell

durch Bürgermeister Helmut Mödlhammer, den Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes, und Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf, Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes sowie durch Kitzbühels Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.

Ab 14 Uhr finden Fachtagungen, Impulsreferate und Podiumsdiskussionen zum Thema des Gemeindetages statt. Um 19 Uhr Gala-Abend mit Unterhaltung und Abendessen. In der Nacht Umbau auf Konzertbestuhlung.

**Die Festveranstaltung selbst beginnt am Freitag, 10. Juni 2011, um 9 Uhr** mit einem Platzkonzert der Stadtkapelle Kitzbühel und einem landesüblichen Empfang des Herrn Bundespräsidenten mit Schützen.

Zwischen 9.30 Uhr und 12 Uhr findet die Haupttagung zum 58. Österreichischen Gemeindetag statt. Begrüßungsworte kommen von Bgm. Helmut Mödlhammer, Bgm. Dr. Klaus Winkler, Landeshauptmann Günther Platter und Bundespräsident Dr. Heinz Fischer.



# Jahresstatistik 2010

Die Stadtgemeinde Kitzbühel sowie die Nachbargemeinden Oberndorf, Reith, Jochberg und Aurach (in der Reihenfolge der Einwohnerzahl) sind zur Besorgung der Personenstandsangelegenheiten zu einem Gemeindeverband, dem Standesamtsverband Kitzbühel zusammengeschlossen. Sitz des Verbandes ist Kitzbühel, die Administration wird vom Standesamt Kitzbühel geführt. Ein Blick in die Jahresstatistik 2010 des Standesamtsverbandes Kitzbühel ist interessant, deren Gesamtumfang würde den hier möglichen Rahmen sprengen. Tieferstehend wird eine auszugsweise Zusammenfassung wiedergegeben.

## Geburten (Gesamt: 2 Hausgeburten)

Geburten nach Status	männlich	weiblich	Gesamt
ehelich (50 %)	0	1	1
unehelich (50 %)	1	0	1
davon mit Vaterschaftsanerkennung	1	0	1
<b>Geburtsort:</b>			
Kitzbühel:	0	1	0
Jochberg:	1	0	1

## Eheschließungen (Gesamt: 119)

Erstehen	männlich	weiblich	Gesamt
Erstmalige Eheschließung (72,27 %)	79	93	172
Eheschließungen mit 1 Vorehe (25,63 %)	36	25	61
Eheschließungen mit 2 Vorehen (2,01 %)	4	1	5

Wohnsitzgemeinde	männlich	weiblich	Gesamt
Aurach bei Kitzbühel (0,84 %)	–	2	2
Auswärtige Personen (59,66 %)	72	70	142
Jochberg (7,56 %)	8	10	18
Kitzbühel (26,05 %)	33	29	62
Oberndorf in Tirol (2,10 %)	2	3	5
Reith bei Kitzbühel (3,78 %)	4	5	9

Staatsangehörigkeit	männlich	weiblich	Gesamt
Österreich (55,04 %)	71	60	131
Deutschland (29,41 %)	30	40	70
Vereinigtes Königreich (5,88 %)	7	7	14
Irland (0,84 %)	1	1	2
Italien (0,84 %)	1	1	2
Niederlande (0,84 %)	2	–	2
Schweiz (0,84 %)	1	1	2
Tschechische Republik (0,84 %)	–	2	2
Türkei (0,84 %)	1	1	2
Australien (0,42 %)	1	–	1
Georgien (0,42 %)	–	1	1
Kroatien (0,42 %)	1	–	1
Mexiko (0,42 %)	1	–	1
Neuseeland (0,42 %)	1	–	1
Schweden (0,42 %)	1	–	1
Slowakei (0,42 %)	–	1	1
Thailand (0,42 %)	–	1	1
Ukraine (0,42 %)	–	1	1
Ungarn (0,42 %)	–	1	1
Vereinigte Staaten (0,42 %)	–	1	1

Religionszugehörigkeit	männlich	weiblich	Gesamt
röm.-kath. (56,72 %)	62	73	135
sonstige (32,77 %)	43	35	78
evang. A.B. (7,56 %)	11	7	18
islam. (2,01 %)	3	2	5
budhist. (0,42 %)	–	1	1
kopt.-orth. (0,42 %)	–	–	1

legitimierte Kinder	männlich	weiblich	Gesamt
	21	21	42

Namensführung	Anzahl
Gemeinsamer Familienname des Mannes (89,92 %)	107
Familienname der Frau vorangestellt	3
Familienname der Frau nachgestellt	4
Gemeinsamer Familienname der Frau (0,84 %)	1
Familienname des Mannes vorangestellt	–
Familienname des Mannes nachgestellt	–
Kein gemeinsamer Name,	
- der Name des Mannes wird für Kinder verwendet (0,00 %)	–
- der Name der Frau wird für Kinder verwendet (0,00 %)	–
- mangels Bestimmung wird der Name des Mannes für Kinder verwendet (9,24 %)	11

Altersstatistik der Eheschließungen	Jahre
Ältester Mann	69
Jüngster Mann	20
Älteste Frau	63
Jüngste Frau	19
Größter Altersunterschied (Mann älter)	24

## Sterbefälle

Sterbefälle	männlich	weiblich	Gesamt
	31	41	72
	(43,06 %)	(56,94 %)	(100 %)
Durchschnittsalter der Verstorbenen	76,45	83,39	79,92

Familienstände der Verstorbenen	männlich	weiblich	Gesamt
verwitwet	9	28	37
verheiratet	13	3	16
ledig	4	7	11
geschieden	5	3	8

Wohnort der Verstorbenen	männlich	weiblich	Gesamt
Kitzbühel	20	29	49
Oberndorf in Tirol	3	4	7
Jochberg	1	4	5
Reith bei Kitzbühel	2	2	4
Aurach bei Kitzbühel	2	0	2
Amsterdam	1	0	1
Casvarina Beach	0	1	1
Gaimersheim	1	0	1
Natschbach-Loipersbach	0	1	1
Salzburg	1	0	1





Im Jahr 2010 sind mit einer besonderen Beziehung zur Stadt Kitzbühel verstorben:

23. Mai: **Albert Halder**,

langjähriger Mitarbeiter im Krankenhaus und Ersatzgemeinderat (1986 – 1992)

21. August: **Josef „Buwei“ Messenlechner**,

langjähriger Bauhofmitarbeiter

2. Dezember: **Franz Gosch**,

langjähriger Mitarbeiter im Meldeamt

4. Dezember: **Walter Mader**,

städtischer Mitarbeiter 1944 – 1987, davon langjährig Leiter der Finanzverwaltung

15. Dezember: **Johann Messenlechner**,

Gemeinderat (1971 – 1974) und Ersatzgemeinderat (1957 – 1962 und 1968 – 1970).



Mit **Walter Mader** ist am 4. Dezember ein Urgestein der Stadtverwaltung von uns gegangen. 43 Jahre lang diente er der Stadtgemeinde, davon fast zwei Jahrzehnte als Leiter der Finanzverwaltung. Der mehrfach musisch Begabte, in Jochberg beheimatete Walter Mader, galt als „Zahlgenie“. Zahlreiche Anekdoten um ihn werden sein Andenken im Rathaus wachhalten.

Walter Mader war auch Mitglied der Stadtmusik Kitzbühel und bei der von Andreas Feller vor über 50 Jahren gegründeten, lange Zeit äußerst beliebten Tanzkapelle „Die lustig'n Kitzbühler“. Vor einem halben Jahrhundert stellten sich deren Mitglieder dem Fotografen, zu sehen sind von links: Rudolf Rettenwander (Neuhaus/Gundhabing), Sepp Feller (Högl), Walter Mader, Hans Hinterholzer (Waldhausen), Andreas Feller (Mitterhögl) und Hans Hechenberger (Erb am Sonnberg).

## Februar = Bornung

### Simmelsercheinungen

☾ Neumond:	3. 2. um 3.31 Uhr
☾ Erstes Viertel:	11. 2. um 8.18 Uhr
☾ Vollmond:	18. 2. um 9.36 Uhr
☾ Letztes Viertel:	25. 2. um 0.27 Uhr

Die Sonne tritt in das **Zeichen der Fische** am 19. 2. um 1.25 Uhr.

Der Mond steht in Erdferne am 7. 2. um 0.00 Uhr, in Erdnähe am 19. 2. um 8.00 Uhr.

### Sonnenauf- und -untergänge

1. 2.:	↑ 7.24 Uhr ↓ 16.53 Uhr
10. 2.:	↑ 7.11 Uhr ↓ 17.08 Uhr
20. 2.:	↑ 6.53 Uhr ↓ 17.24 Uhr

Der Tag dauert am Monatsende 10 Std. 59 Min.

### Wutmaßliche Witterung

Wetteränderung zu Monatsbeginn: Niederschläge und Stürme bestimmen die ersten Tage. Um den 10. ist ein Kälteeinbruch mit Schneefällen zu erwarten. Nach dem 20. wird es wechselhaft, ehe der Monat mit schönen, aber kalten Tagen ausklingt.

### Planeten-Sichtbarkeiten

Merkur und Mars bleiben unsichtbar. Venus ist den ganzen Monat strahlender Morgenstern. Jupiter geht gegen Monatsmitte bereits um ½ 9 Uhr abends unter. Saturn geht nun immer früher im Osten auf und ist bereits vor Mitternacht sichtbar.

### Sprüche

Gebete ändern nicht die Welt.  
Aber Gebete ändern Menschen,  
und Menschen ändern die Welt.

Albert Schweitzer

Nichts ist verloren,  
solange einer voranstrebt.

Augustinus



## Ein Blick zurück

Die seit einiger Zeit anhaltende Diskussion um eine mögliche Doppelstaatsbürgerschaft für Südtiroler weckt Erinnerungen an ein Kuriosum im Österreichischen Eishockeysport, welches den langjährigen Kitzbüheler Nationalspieler **Remus Paur** zum Anlass hatte. 1934 geboren, übersiedelte dieser als 5-jähriger im Zuge der als Folge des Hitler-Mussolini-Abkommens 1939 eingeleiteten Aussiedlung von Südtirolern mit seinen Eltern von St. Ulrich im Grödnertal nach Kitzbühel, wo er auch aufwuchs.

Eigentlich zum Skifahren geboren und in Schülerskirennen im Slalom auch schon vor Toni Sailer rangiert, brach er sich 1945 seine Skier. Weil in dieser Notzeit kein Ersatz da war, begann er mit 12 Jahren Eishockey zu spielen. Sein großes Talent führte ihn bereits 1951 mit 17 Jahren in die Kampfmannschaft des Kitzbüheler Eishockey Clubs (KEC).

Die Eltern von Remus Paur ließen sich als Südtiroler 1955 einbürgern, nicht jedoch ihren Sohn, was im Eishockeysport weiters nicht auffiel. In diesem Jahr stand Remus Paur beim Sieg von Österreich gegen die Schweiz in Zell am See erstmals in der Eishockeynationalmannschaft und steuerte 2 Tore bei. Bei der Schweiz waren damals international bekannte Größen im Einsatz. 1959 spielte Remus Paur für Österreich beim WM-Turnier in Pilsen/

Tschechoslowakei. Die Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel hatte ihm einen Pass ausgestellt, allerdings mit dem kleinen Vermerk „gilt nicht als Staatsbürgerschaftsnachweis“. Als er 1961 beim Weltmeisterschaftsturnier in Lausanne/Genf eingesetzt wurde, kam der Mangel der Österreichischen Staatsbürgerschaft ans Licht. Remus Paur hatte bis zu diesem Zeitpunkt viele Auswahlspiele bestritten.

Es spielte stets ein bisschen Wehmut mit, wenn Remus Paur diese Geschichte erzählte. Er war doch im besten Eishockeyalter, als man ihm als Südtirol-Umsiedler das Mitwirken in der Nationalmannschaft „seines Landes“ verwehrte.

Dennoch legte Remus Paur eine jahrzehntelang anhaltende, tadellose Eishockeykarriere hin. Bis Ende der 1960er-Jahre spielte er für den KEC, somit in dessen Glanzzeit in der höchsten Österreichischen Spielklasse. Die damalige Kitzbüheler Sturmlinie Adolf Bachler – Wolfgang Jöchel – Remus Paur galt mehrere Jahre als die beste der Liga, der blendende Eisläufer Remus Paur als echte „Kampfmaschine“. Er spielte über 900 Spiele und ließ die Karriere wegen Übersiedlung nach Zell am See beim dortigen Eishockeyclub ausklingen.

Den Pass der Serie C der Republik Österreich mit der Nummer 933997 hat er sich als Andenken bis heute aufgehoben. Remus Paur besucht immer wieder Kitzbühel, anlässlich der Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Kitzbühel für Hellmuth Dieter Küchenmeister im Juli 2008 weilte er auch im Rathaus (siehe Stadtzeitung Ausgabe Juli 2008, Erinnerungsbild Seite 4).



*Dieses Bild wurde vor 50 Jahren im Natureisstadion an der Kapser Brücke aufgenommen, es zeigt Remus Paur im Dress des Kitzbüheler Eishockeyclubs.*



*Kurz vor Weihnachten gab es bei der Kitzbüheler Bauernschaft einen runden Geburtstag zu feiern. **Markus Hechenberger** vom Eckinghof ist am 21. Dezember 80 Jahre alt geworden. Aufgewachsen am Hof Oberschreyberg – Mutter Maria Hechenberger stammt vom Voglsberghof, sein Vater war der bekannte Mundartdichter Klaus Jöchel – erlernte er das Zimmererhandwerk bei der Firma Egger. Jahrelang war er im Winter als Skilehrer tätig. Kürzlich konnte er mit seiner Frau Theresia – die am selben Tag Geburtstag hat – Goldene Hochzeit feiern. Gemeinsam haben die beiden drei Söhne großgezogen. Das Tourengehen ist dem talentierten Schnitzer immer noch ein gern ausgeübtes Hobby. Zum Geburtstag gratulierten Ortsbauer Josef Wurzenrainer und Ortsbäuerin Rosmarie Obernauer.*



# „Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

## Sprüchiges

### Die Westwindphilosophie

„Der Westwind is a Luada“, hat der alte Stadtkapellmeister Anton Rothbacher allweil g' sagt. „Ganz egal wo er herkimmb! Er bring' allweil a schlechts Wetter!“

### Die Wetterprophetin

Ein ganz verflixtes Sprüchl gab die Maria Salvenmoser, besser bekannt als „Scheil-Mutter“, von sich, wenn man sie fragte: „Moidl, was tuat aft 's Wetter heint?“ Sie antwortete: „Vou-mittag küb oder koiig, z'Mittag zachig und namitag bei Valeib eppas Ubaschts toa.“

Das heißt übersetzt: Vormittags gleichmäßig grau bewölkt (koiig bedeutet etwa dasselbe wie küb). Mittags schleierartig bewölkt und nachmittags unter Umständen oder mit Vorbehalt, möglicherweise, etwas Unbändiges, Ungestümes tun.

### Der schönste Tod

Und nocheinmal ein Rothbacher-Spuch. Wenn die Rede aufs Sterben kam, sagte er immer: „Also, den schönsten Tod, den was ma derleb'n ku, des is Derfrier'n (Erfrieren). Z'erscht (zuerst) is da scho a bißl z' kalt, aber angeingst, angeingst (so mit der Zeit) schlaftst aft nachher ein, und wannst munter weascht, aft bist tout (tot).“



Ende Dezember konnte im Kitzbüheler Altenwohnheim wieder ein runder Geburtstag gefeiert werden. **Siegfried Klampfer**, der sich im Haus der Kitzbüheler Senioren äußerst wohl fühlt, feierte in voller Rüstigkeit die Vollendung seines 90. Lebensjahres. Dies freute auch Sohn Raimund Klampfer (links), nicht zuletzt, weil er seinen Vater im Altenwohnheim in besten Händen weiß. Für einen Geburtstagsplausch nahmen sich auch Geschäftsführer Karl Hauser und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler Zeit.

# HEIMATBÜHNE

## KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

## Onkel Theo kommt!

Lustspiel in 3 Akten von Hartmut Rohrmoser

### Inhalt:

Hans und Gabi Spinner betreiben zusammen mit Tochter Anja eine Gaststätte, von der sie gerade so leben können. Dann kommen an einem Tag gleich zwei schlechte Nachrichten. Die erste kündigt sich per Brief an: Onkel Theo kommt! Die ganze Verwandtschaft hält Theo für reich. Wer ihn am besten behandelt, wird angeblich von ihm als Haupterbe eingesetzt. Alle behandeln ihn gut, aber keiner mag ihn. Die zweite schlechte Nachricht kommt von der Hausbesitzerin. Sie will das Haus mit dem Lokal an einen Automatenaufsteller verkaufen, der daraus eine Spielhölle machen will. Ein Stammgast bringt sie auf die Idee, den reichen Onkel anzupumpen, ob der allerdings tatsächlich so reich ist...

### Darsteller:

Ludwig Wagstätter, Maria Fäth, Sonja Krall, Josef Wallner, Christl Planer, Elisabeth Ritter, Greti Wagstätter, Stefan Ritter, Christian Hlebetz  
Souffleuse: Elfriede Wieser  
Regie: Marlies Ritter  
Bühne: Stefan Ritter



Ludwig Wagstätter



Elisabeth Ritter



Greti Wagstätter



Maria Fäth



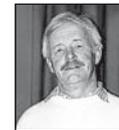
Sonja Krall



Josef Wallner



Christian Hlebetz



Stefan Ritter sen.



Christl Planer

### Spieltermine:

Jeweils am **Mittwoch**: 26. 1., 2. 2., 9. 2., 16. 2.; 23. 2.; 2. 3.  
**Donnerstag**, 10. 3., **Mittwoch**, 16. 3.  
**Ostersonntag**, 24. 4., 20.30 Uhr – Abschlussgala im Casino Kitzbühel  
Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel. Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

[www.heimatbuehne-kitzbuehel.at](http://www.heimatbuehne-kitzbuehel.at)



„Goldjäger“ ist die Geschichte von vier Tiroler Schützen – Joseph Steinberger, entlassener Lehrer und Lohnschreiber aus Kitzbühel, Anton Hauser, gescheiterter Wirt und Müller aus Oberndorf, Hansjörg Baumgartner, Sattlergeselle und Frauenheld aus Lienz, sowie Peter Wöth, rebellischer Bauernsohn aus Girlan –, die 1851 dem Lockruf des Goldes folgen und sich gemeinsam auf die gefährliche Schiffsreise rund um Kap Hoorn nach Kalifornien machen. Eingebettet in die Lebensgeschichten der vier Männer – jeder ein besonderer Charakter mit einem besonderen Hintergrund – präsentiert Autor Thomas Albrich als Herzstück des Bandes eine einzigartige, faszinierende Quelle: das Reisetagebuch des Joseph Steinberger, das zuvor über 100 Jahre unbeachtet in der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum aufbewahrt war.

Reisetagebuch und Schicksale der vier „Goldjäger“ ergeben vielfältige Einblicke in die politischen und sozialen Lebensumstände der kleinen Leute in Tirol vor und nach der 1848er-Revolution, in das Leben auf See und in Kalifornien zur Zeit des Goldrauschs.

Das Buch ist im **Museum Kitzbühel** und in der **Bücherklaus Haertel** um € 29,90 erhältlich.

## Drei Gemeinden ernannten Pfarrer zum Ehrenbürger

Vor 14 Jahren wählten die Gemeinderäte von Niederndorf, Niederndorferberg und Rettenschöss (Bezirk Kufstein) den aus Hopfgarten gebürtigen Priester Peter Rabl, damals Pfarrer in Werfen und Tenneck, einstimmig zum Pfarrer. Sie konnten dies nach einem seit 1805 bestehenden, zuletzt 1994 bestätigten Kuriosum, denn die drei Gemeinden, die seit alters her eine Pfarre bilden, haben ein „Präsentationsrecht“ gegenüber der Diözese.

Bei der Feier des 70. Geburtstags des Pfarrers bestätigten sie, dass die Wahl richtig war. Sie dankten für den unermüdlichen Einsatz des aufgeschlossenen und bescheidenen Seelsorgers, der ein mustergültiges Pfarrzentrum baute und die laufende Sanierung der Pfarrkirche und der Kapellen in den drei Dörfern abwickelte, mit der ebenso einstimmigen Wahl zum Ehrenbürger aller drei Gemeinden.

Der Pfarrer der „Unteren Schranne“ (er ist es auch für die Passionsspielgemeinde Erl, wo er nach seinen Kooperationsjahren in Kitzbühel schon sieben Jahre tätig war) ist seit 44 Jahren Priester. Die ungewöhnliche Persönlichkeit Rabls zeigte sich schon an seinem ersten Posten Kitzbühel, wo er von 1967 bis 1972 an der Seite des neuen Pfarrers Johann Danninger in jugendlichem Ungestüm und in echter Begeisterung die Aufbruchstimmung nach dem Konzil zu einer maßvollen liturgischen Erneuerung nützte,



*Pfarrer Peter Rabl und Gertrud Kröll wirkten auch jahrelang in Kitzbühel.*

*Foto: Isidor Winkler*

deren Auswirkungen noch nach Jahrzehnten erkennbar blieben. Der mit einer exzellenten Musikalität ausgestattete junge Priester gehörte dem Fachausschuss für das Einheitsliederbuch aller deutschsprachigen Diözesen an, nützte neue Chancen, ohne – wie es andersorts geschah – das Bisherige zu verwerfen. Der sportliche Kooperator brachte Schwung in die Jungschar und baute ein Team junger Mitarbeiter auf. Als Religionslehrer wirkte er an der Hauptschule, am Polytechnischen Lehrgang und an der neu gegründeten Handelsschule.

Die Gemeinde Niederndorf verlieh der Pastoralassistentin Gertrud Kröll, die ebenfalls seit 14 Jahren mit großem Erfolg in der Pfarre tätig ist, das Goldene Ehrenzeichen. Kröll ist als sehr engagierte erste Pastoralassistentin in Kitzbühel, wo sie unter Pfarrer Kons.Rat Danninger durch zehn Jahre umsichtig in der Pfarrkanzlei, im Sozialbereich, in der Jungschar und als Religionslehrerin an den Volksschulen wirkte, nachhaltig in Erinnerung geblieben. Sie arbeitete mit dem Kooperator Rabl zuerst in Kitz-

bühel zusammen, unterstützte ihn im Tennengau und setzte sich, obwohl offiziell im Ruhestand, nach wie vor für die Aufgaben in den Pfarren ein.

Die Kontakte von Rabl und Kröll mit Kitzbühel sind über Jahrzehnte aufrecht geblieben. Beiden daher herzliche Glückwünsche zu den ungewöhnlichen Ehrungen.



*Die Raiffeisen Bank Kitzbühel errichtet am Gelände des ehemaligen Lagerhauses in der Bahnhofstraße für rund 8,6 Millionen Euro ein modernes Bürogebäude. Die derzeitige Bankfiliale im Gries, bei der nur geringe Parkflächen vorhanden sind, wird in das neue „Raiffeisen-Haus“ verlegt. Von den rund 3.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche benötigt die Bank rund ein Drittel, die restlichen 2.000 m<sup>2</sup> werden als Büro- und Dienstleistungsflächen vermietet. Unter Umständen könnte sich dort auch die Geschäftsstelle der Tiroler Gebietskrankenkasse ansiedeln, was die Erreichbarkeit gegenüber dem jetzigen Standort wesentlich verbessern würde. Baubeginn ist im Sommer 2011, die Fertigstellung ist mit Herbst 2012 geplant.*



# Schul- und Kindergartenbericht 2010/11

von Kindergartenreferentin Mag. Ellen Sieberer und Schulreferent Walter Zimmermann

## Kindergarten Voglfeld

Der Kindergarten in Zahlen:

Im Kindergartenjahr 2010/11 besuchen 108 Kinder mit deutscher Muttersprache und 24 Kinder mit nicht deutscher Muttersprache den Kindergarten. Diese werden aufgeteilt in 6 Gruppen und von 6 Kindergartenpädagoginnen, 1 Sonderkindergartenpädagogin und 7 Assistentinnen betreut. 4 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und besonderen Bedürfnissen werden mit zusätzlichen Stützkräften in einer Integrationsgruppe und in Form einer Einzelintegration betreut. 20 bis maximal 25 Kinder nehmen die tägliche Ganztagsbetreuung mit Mittagstisch in Anspruch. Den Kindergartenbus benutzen 53 Kinder aus den Ortsteilen Sinwell, Bacherwiese, Siedlung Frieden und Staudach. 48 Kinder besuchen ab September 2011 die Schule.

Jahresschwerpunkt:

Der Schwerpunkt „UNSERE UMWELT – DIE WELT, IN DER WIR LEBEN“ mit dem dafür ausgearbeiteten pädagogischen Konzept begleitet uns durch das laufende Kindergartenjahr.

Unter Umwelt- und Naturschutz versteht man die Gesamtheit der Maßnahmen, die dazu dienen, die natürlichen Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen zu erhalten, weitere Zerstörung zu verhindern und das ökologische Gleichgewicht der Natur wieder herzustellen.

„Die Natur braucht uns nicht, aber wir brauchen die Natur.“ Kinder im Kindergartenalter sollen und müssen wissen, dass saubere Luft, sauberes Wasser und guter Boden für uns lebenswichtig sind und dass wir unsere Natur schützen müssen. Kinder brauchen Zuversicht und Zukunft. Nur wer dem Leben und der Natur positiv gegenüber steht, hat auch die Kraft, Dinge zu bewegen und zu verändern.

„Und ginge morgen die Welt unter, ich pflanzte heute noch einen Baum.“ (Lutherzitat)

Wir reden darüber, was wir zur Erhaltung zur Entlastung und zum Schutz der Natur und der Umwelt beitragen können:

Müll vermeiden – Müll sortieren – Energie sparen – Wasser sparen – Natur schützen.

Zusätzlich geplante Aktivitäten:

- Apfelelrnte: Wertschätzung der Äpfel von unseren Apfelbäumen im Kiga



Der städtische Schul- und Kindergartenausschuss mit den Schul- und KindergärtenleiterInnen.

- Vogelhäuschen zur Beobachtung und Fütterung bei uns im Garten
- Faschingsmotto: „Die verrückten Mülltonnen“
- Projekt: Umweltschutzbox, Umwelttage – Müllaktion
- Zusammenarbeit mit dem Umweltreferat
- Mausal: „Mats und die Wundersteine“
- Ausflug mit den Vorschulkindern zum „Hexenwasser“
- Spaziergänge, Ausflüge und Exkursionen in Kitzbühel und Umgebung z.B.: in den Wald, auf eine Wiese, an einen Bach...
- Naturerlebnisse fördern das Umwelthverhalten; denn nur, was man kennt, kann man auch schützen.

## Kindergarten Marienheim

Im Kindergarten Marienheim wird den Kindern eine liebevolle und vertrauensvolle Atmosphäre geboten, in der ihnen Wertschätzung und Geborgenheit zuteil wird.

Unser Ziel ist es, in Achtung vor der Individualität des Kindes soziale Kompetenz, die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Kreativität zu fördern. Kreativ auch im Sinne von: Neugierig sein, offen sein und dadurch Wissen zu erwerben.

In diesem Kindergartenjahr 2010/11 besuchen insgesamt 38 Kinder den Kindergarten Marienheim. 18 Kinder sind im Herbst 2011 schulpflichtig.

Die Kinder sind in 2 Gruppen aufgeteilt und werden jeweils von einer Pädagogin mit Unterstützung einer Assistentin geführt.

Im Rahmen der Verkehrserziehung besuchten wir im Herbst die Stadtpolizei. Revierinspektor Manfred Bachmann gab den Kindern einen interessanten Einblick in die Arbeit und den



Aufgabenbereich der Stadtpolizei. Für unsere 5 bis 6jährigen fand die kostenlose Verkehrserziehungsaktion „Leuchtkäfer“ vom ÖAMTC statt.

Da die Pädagoginnen auch an den Fortbildungen zum Projekt Schmatzi-Kiste teilnehmen, besuchten uns die Ortsbäuerinnen und gestalteten für die Kinder anlässlich des Welternährungs- und Weltlandfrauentages ein kreatives Jausenbuffet mit Produkten aus der heimischen Landwirtschaft.

Auf die Verwendung hochwertiger Lebensmittel aus der Region achten wir auch bei unserem wöchentlichen Kochtag, an dem gemeinsam mit den Kindern die Jause zubereitet beziehungsweise eine warme Speise gekocht wird.

Ebenso ganzjährig gibt es wöchentlich einen Naturtag, an dem wir mit den Kindern bei jeder Witterung ins Freie gehen. Im Winter ist eine Schneewoche geplant, in der die Pädagoginnen mit den Kindern vorbereitete Aktivitäten im Freien durchführen. Für das Frühjahr sind Wiesen- und Waldtage vorgesehen.

Alle zwei Jahre wird im Kindergarten Marienheim die Zahnprophylaxe, welche von der Stadt Kitzbühel finanziert wird, durchgeführt. So auch im heurigen Jahr. Das Vorsorgeprogramm wird in drei Blöcke geteilt, wobei einmal die Eltern miteinbezogen werden.

In der Faschingszeit beginnen wir mit den Vorbereitungen zu dem musikalischen Stück: „Der kleine Käfer Immerfroh“, welches wir Ende Juni – zum Abschluss des Kindergartenjahres – im Konzertsaal der Musikschule aufführen werden.

### Volksschule

147 Kinder nehmen an den Unverbindlichen Übungen in „Lesekompetenzen erweitern“, Kreatives Gestalten, Musikalisches Gestalten und EDV teil. 97 Kinder der 3. und 4. Klasse haben zusätzlich 1 Stunde Bewegung und Sport; 30 Schüler bekommen eine logopädische Betreuung; 18 Kinder besuchen den Besonderen Förderunterricht für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache und eine Klasse wird mit musikalischem Schwerpunkt geführt.

In der Schülerstube werden heuer 33 Kinder von 4 Lehrpersonen betreut; zu den Highlights im heurigen Jahr zählen Schülerschirennen, Faschingsumzug, Visitation des Erzbischofs Dr. Alois Kothgasser, Erstkommunion, Platzsingen, Wallfahrt zur Einsiedelei, Sportfest in Zusammenarbeit mit Schülern der HS Kitzbühel.

### Hauptschule

202 Schüler/innen sind aus Kitzbühel, 68 aus Jochberg, 42 aus Aurach und 34 aus Reith. 78 % der Schulabgänger aus den Sprengelvolksschulen besuchen die Hauptschule.

In jeder Schulstufe wird eine Sportklasse geführt (4 zusätzliche Stunden Bewegung und Sport).

Von vielen Schüler/innen sehr gut angenommen wird das Angebot zu einem Gespräch mit der Beratungslehrerin, die jeden Dienstag am Vormittag in der Schule ist.

Neben dem Pflichtschulunterricht werden das ganze Jahr über zahlreiche Kurse und Projekte aus den Bereichen Mensch und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, Gesundheit und Bewegung, Natur und Technik, sowie Kreativität und Gestaltung angeboten.

Als Höhepunkt für die Schüler und zur Stärkung der Klassengemeinschaften werden auch in diesem Schuljahr wieder mehrtägige Schulveranstaltungen durchgeführt: 1. Klasse

– 3 Tage Nationalpark Hohe Tauern, 2. Klasse – Wintersportwoche, 3. Klasse – Sommersportwoche und 4. Klasse – Wienwoche. Heuer führten erstmals 2 Sportklassen Abenteuertage durch.

Durch den leistungsdifferenzierten Unterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik und das Anbieten eines Förderunterrichts schafften im letzten Schuljahr nur 2 Schüler nicht das Klassenziel. Erfreulich ist die Erhöhung der Stunden für den Förderunterricht ab diesem Schuljahr für die Hauptfächer.

Mit Spannung blickt man der Fertigstellung der neuen Bibliothek in den nächsten Wochen entgegen.

### Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro

Derzeit besuchen 196 Lehrlinge die Fachberufsschule für Handel und Büro in Kitzbühel, unterrichtet werden sie von 8 Lehrkräften in 9 Klassen.

Sehr gut angekommen sind die Sportpraxistage für alle Sporthandelslehrlinge. Kitzbühel hat den Radsport übernommen.

Nach 20 Jahren Lehrer und dann 19 Jahren Direktor an der TFBS ging OSR Berufsschuldirektor Josef Winkler mit 30. November in den Ruhestand. Er bedankt sich auf diesem Wege bei der Stadtgemeinde für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

### Landesmusikschule

Das Interesse der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen an der Musikausbildung ist erfreulicherweise immer noch sehr hoch, so dass sich derzeit 112 Schüler/innen auf der Warteliste befinden. Unterrichtet werden 777 Schülerinnen und Schüler von 28 Lehrkräften in 43 Fächern. Die Landesmusikschule setzt auf gezielte Betreuung im Gruppen- oder Einzelunterricht. Damit so viele Schüler/innen zeitgemäß und laut Lehrplan unterrichtet werden können, bedarf es einer sehr guten Ausstattung und einer räumlichen, dem Musikschulbedürfnissen entsprechenden Struktur, die nur durch den Umbau des alten Gebäudes erzielt werden kann.

Viel Zeit wird auch in diesem Jahr wieder in die Wettbewerbe gesteckt. Ob beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck, bei Prima la Musica in Südtirol oder beim Jugendblasorchesterwettbewerb in St.Johann, die Landesmusikschule Kitzbühel wird in allen Bereichen mit hervorragend vorbereiteten Schüler/innen vertreten sein. Die Erfolge der vergangenen Jahre geben recht und motivieren die einzelnen Lehrkräfte und deren Schüler/innen wieder für ihre vielen zusätzlichen Stunden der Wettbewerbsvorbereitung. Ohne Fleiß sind solche musikalischen „Wettkämpfe“ nicht möglich.

Die Musikschule Kitzbühel feiert in diesem Schuljahr ihr 50jähriges durchgehendes Bestehen. Sie wurde im Herbst 1960 durch Direktor Josef Gasteiger neu gegründet und bis zur Übernahme durch das Land Tirol im Jahr 1994 als städtische Musikschule geführt. Aus diesem Anlass stehen die Schwerpunkte der Schule ganz im Zeichen dieser Feierlichkeit.

- 26. 4. um 20 Uhr: Philharmonisches Oktett mit dem Soloklarinettenisten der Berliner Philharmoniker Wenzel Fuchs
- 22. 5. um 19 Uhr: Bläsermesse in der Klosterkirche Kitzbühel der Fachgruppe Holz und Blechbläser mit Pfarrer Klaus Erber und den Patern des Klosters Kitzbühel



- 1. 6. von 19 bis 22 Uhr: Nummer 1 Hits aus den Jahren 1960/61 mit verschiedenen Bandformationen im Innenhof der BH Kitzbühel

Alle weiteren Veranstaltungen und Aktivitäten sind in der neuen Ausgabe der Musikschulzeitung „Der Musikus“ oder auf der homepage [www.musikschulen.at/kitzbuehel](http://www.musikschulen.at/kitzbuehel) ersichtlich.

### BKAK und BHAS

Mit 343 Schülerinnen und Schülern in insgesamt 14 Klassen und 37 Professorinnen und Professoren ist die HAK und HAS Kitzbühel DIE Wirtschaftsschule im Bezirk.

„Wirtschaft + Informationstechnologie + Allgemeinbildung“

Eine ausgezeichnete umfassende Wirtschaftsausbildung vereint mit solider Allgemeinbildung und intensivem Sprachunterricht – mit Englisch, Französisch und Italienisch drei lebende Fremdsprachen – zeichnen die Schule seit Jahren aus. Schüleraustausch, Sprachreisen und Schulpartnerschaften – auch in die neuen EU-Mitgliedsländer – unterstreichen die Internationalität.

In fast allen Unterrichtsgegenständen ist die Nutzung modernster Kommunikations- und Technologiemedien praktisch Alltag. Viele Tätigkeiten für SchülerInnen und LehrerInnen laufen online und zur Gänze digital ab. Beim „Digital-Day“,

einem österreichweiten IT-Test, waren die Kitzbüheler Schüler unter den zehn Besten Österreichs.

Außerdem: Wir sind seit Jahren eine der wenigen e-Cluster-Schulen Österreichs. Und auch mit der Möglichkeit, sich über das Internet in der Schule anzumelden (<http://anmeldung.hak-kitz.at>) oder einen Schnuppertag zu vereinbaren ([schnuppertag@hak-kitz.at](mailto:schnuppertag@hak-kitz.at)), bieten wir sehr moderne, professionelle und unkomplizierte Möglichkeiten für allen Interessentinnen und Interessenten.

Schwerpunktsetzungen im kaufmännischen Bereich, die den persönlichen Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler entsprechen, sind beispielsweise ab der dritten Klasse mit „Internationale Geschäftstätigkeiten und Marketing“, „Finanz- und Risikomanagement“, „Jahresabschluss und Controlling“ und „Multimedia und Webdesign“.

Die Nähe zum realen Wirtschaftsleben zeigen in den Unterricht eingebundene praktische Tätigkeiten. Beispiele sind Junior- und Übungsfirmen, die von den 4. HAK-Klassen selbstständig geführt werden, Projektkooperationen und regelmäßige Kontakte zur Wirtschaft.

Notebook-Klassen (erstmalig ab der 2. Klasse) und die schriftliche Reife- und Diplomprüfung, verpflichtend in ALLEN Fächern mit IT-Unterstützung, um auszugsweise nur einiges zu nennen, sind für die Kitzbüheler BHAK/BHAS seit Jahren Standard, was in anderen Schulen erst am Beginn der Umsetzung steht. Wir in Kitzbühel sind hier seit Jahren eben einer der richtungsweisenden Vorreiter.

## Ehrenmitgliedschaft für Seniorensportlerinnen

Frauen spielten im Organisationschema des Turnvereins Kitzbühel 1869 über ein Jahrhundert keine entscheidende Rolle. Nun läuft fast nichts mehr ohne sie, denn längst stellen sie den größeren Teil der Vorturnerinnen und dominieren bei Wettbewerben, seit zwölf Jahren führen Frauen erfolgreich im Turnrat den Vorsitz. Zudem sind Turnerinnen noch in einem Alter aktiv, wo die meisten Männer längst auf das Breitensportangebot nicht mehr reagieren.

Mit der Zuerkennung der Ehrenmitgliedschaft ehrte der Turnverein zuerst die Pionierin Paula Prasser, nun wurden Hannelore Naglich und Elsbeth Schöpfer ausgezeichnet.

Elsbeth Schöpfer startete mit Schuleintritt in Schwabach bei Nürnberg ihre Turnkarriere, brachte es zur Stadtmeisterin in der Leichtathletik und spielte im Handball-



Turnvereins-Ehrenmitglieder Hannelore Naglich (Mitte) und Elsbeth Schöpfer mit Obfrau Mag. Nora Nessizius (links).

team. In Kitzbühel forderten zuerst vier Kinder die volle Konzentration, ihr „Vorleben“ als Mitglied der Prinzengarde, als Steptänzerin und ihre Begeisterung für Gymnastik führten sie in die Gruppe von Frau Hausmann. 1983 gründete Schöpfer die Seniorinnengymnastik, bildet sich laufend fort

und gestaltete mit den begeisterten Damen bisher 27 Schauturnen mit. Nach der Verleihung der Vereinsehrendel in Gold ist die Ehrenmitgliedschaft die würdige Auszeichnung.

Hannelore Naglich stammt aus einer Turnerfamilie, Vater Georg Geiger war nicht nur ein Spitzenturner bis ins Alter, sondern auch Funktionär und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die quirlige Tochter unterbrach die Turnkarriere ebenfalls aus Familiengründen, seit der Heimkehr nach Kitzbühel ist der Turnverein ein wesentlicher Bestandteil ihrer umfassenden sportlichen Betätigung. Als erste Frau wurde Naglich im Jahr 1999 an die Spitze des Vereins gewählt. In den zehn Jahren bis zum freiwilligen Rückzug förderte sie die Breitenarbeit durch eine Vereinszeitschrift und Bergwanderungen, die sie seit Jahren umsichtig vorbereitet und abwickelt. Als Übungsleiterin für Nordic Walking bietet sie seit 2005 einen wöchentlichen Fixpunkt für viele Frauen. Bei Bedarf springt sie als Vorturnerin ein. Nach Ehrungen durch den Turngau, das Land Tirol und den Verein stellt die Ehrenmitgliedschaft die verdiente Auszeichnung dar.

und gestaltete mit den begeisterten Damen bisher 27 Schauturnen mit. Nach der Verleihung der Vereinsehrendel in Gold ist die Ehrenmitgliedschaft die würdige Auszeichnung.

# Ein breites Angebot für die ältere Generation

Die heutigen Pensionisten bleiben länger aktiv, wollen gesund leben und gestalten ihr Leben dementsprechend abwechslungsreich.

Der Seniorenbund Kitzbühel bemüht sich um ein vielfältiges Angebot. Obfrau Helene Demmer zieht eine positive Bilanz für 2010.

Im Frühjahr und Herbst luden Tages- und Halbtagesfahrten zu gemeinsamen Ausflügen, besonderer Beliebtheit erfreut sich das „Braderkrapfenessen“ mit ein wenig Nostalgie, gab es doch dieses Angebot früher regelmäßig und sicher nicht als außergewöhnliche Mahlzeit auf dem Land. Für die über 80 Jahre alten Mitglieder war Schloss Matzen im Unterinntal das Ziel eines gemütlichen Ausflugs.

Die Heimatbühne bietet für Senioren zwei abwechslungsreiche Nachmittagsvorstellungen mit den aktuellen



Gruppenbild der Teilnehmer des Seniorenbundes Kitzbühel auf der Hamburgfahrt.

Stücken. Im Vorjahr wurden auch die Operettenaufführung auf der Festung Kufstein und das Tiroler Adventsingen in Innsbruck besucht.

Mit dem Besuch des Musicals „König der Löwen“ wurde ein Kurzaufenthalt in der Weltstadt Hamburg verbunden, durch die Nutzung des ICE auf der Strecke München – Hamburg und retour konnte viel Fahrzeit eingespart werden.

Der traditionelle Frühlingsflug ermöglichte vielen Mitgliedern einen preisgünstigen Aufenthalt in Rhodos. Heuer führt die Flugreise vom 23. bis 30. Mai auf die Sonneninsel Mallorca. Einzelne Plätze in Doppelzimmern sind noch frei. Die Obfrau oder die Stellvertreterin Rosemarie Salinger informieren Kurzentschlossene gerne über das Angebot.

Die Wandergruppe des Seniorenbundes besteht schon seit Jahrzehnten. Im Vorjahr übernahm Antonia Alfreider die Führung von Fini Erhardt. Die Gruppe ist an jedem Dienstag (ausgenommen Feiertag) ganzjährig in der näheren Umgebung unterwegs, Gäste sind herzlich willkommen.

Ein weiteres Ganzjahresangebot (Ausnahme Schulferien) wird unter der Leitung von Dr. med. univ. Ute Klingler im Altenwohnheim abgewickelt. Jeweils am Mittwoch ab 14.15 Uhr steht eine Stunde Gymnastik für Frauen auf dem Programm. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

## ENTSORGUNGSREFERAT

### Standorte der Mobilien Sammelstelle für Wertstoffe

- Montag:** Staudach und Höglrainmühle  
**Dienstag:** Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)  
**Mittwoch:** Schattberg und Siedlung Badhaus  
**Donnerstag:** Stegerwiese und Siedlung Badhaus  
**Freitag:** Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

**Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!**

**Weitere Informationen erhalten Sie beim  
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,  
Tel. 62161-33.**



### Blutspendenaktion des Roten Kreuzes

Das Rote Kreuz, Ortsstelle Kitzbühel, veranstaltet am **Montag, 14. Februar, von 10 bis 20 Uhr** in der **Hauptschule** eine Blutspendenaktion.

Um rege Teilnahme wird gebeten. Alle Mitbürger ab 18 Jahren können Blutspenden. Erstspender müssen einen Lichtbildausweis mitnehmen.

Blutspenden kann Leben retten!



sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbüchel, Aurach und Jochberg

# Veranstaltungskalender Eltern-Kind-Zentrum Jänner 2011 bis Juni 2011

Christine Höck-Nägele  
Hornweg 19, 6370 Kitzbühel  
Tel. 05356 / 631 89-3 · Fax 05356 / 631 89-4  
ekiz@sozialsprengel-kaj.at  
www.sozialsprengel-kaj.at

## Regelmäßige Veranstaltungen

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Mutter-Eltern-Beratung	Jeden Donnerstag	14.00 – 15.00	Ärztin, Hebamme	Kostenlos
Offene Stillgruppe	Jeden ersten Freitag im Monat	15.00 – 17.30	Stillberaterin Helga Hetzenauer La Leche Liga	4 € pro Besuch
Eltern-Kind Gruppe	Jeden Mittwoch	15.30 – 17.30	Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin	5 € pro Besuch
Offene betreute Spielgruppe	Jeden Dienstag	8.30 – 11.30	Pädagogische Fachkraft	4 € pro Stunde
Offener Treffpunkt	Jeden Donnerstag	15.00 – 17.00	ohne Betreuung	Kostenlos ohne Anmeldung

## Blockkurse

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung jederzeit

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Geburtsvorbereitung 7 Frauen- und 3 Paarabende	1. Block 17. 1. 2011 2. Block 14. 3. 2011	Montag Beginn 19.00 – 20.30	Martina Lohfeyer Hebamme Ulrike Stanger Physiotherapeutin	90 €
Yoga für Schwangere 8 Abende	1. 2. – 14. 3. 2011 12. 4. – 31. 5. 2011	Dienstag 19.00 – 19.45	Birgit Oberhauser Yogakursleiterin	72 €
Babymassage 4 Vormittage	21. 2. – 14. 3. 2011 9. 5. – 30. 5. 2011	Montag 9.30 – 11.00	Rosi Kogler-Teufel Hebamme	42 €
Rückbildungsgymnastik für junge Mütter mit ihren Kindern 5 Vormittage	3. 3. – 31. 3. 2011 12. 5. – 16. 6. 2011	Donnerstag 9.30 – 10.30	Ulrike Stanger Physiotherapeutin	45 €
Babyschwimmen 9 Vormittage 2 Gruppen	1. 3. – 26. 4. 2011 31. 5. – 26. 7. 2011	Dienstag ab 10.30	Mag. Petra Herbert Babyschwimm-instruktorin Schwimmlehrerin	64 €
Spiel und Spaß im Wasser 9 Nachmittage	28. 2. – 25. 4. 2011 30. 5. – 25. 7. 2011	Montag 15.30 – 16.30	Mag. Petra Herbert Babyschwimm-instruktorin Schwimmlehrerin	64 €
Von Anfang an ... Eltern-Kind-Gruppe 5 Vormittage	1. Block 23. 2. – 23. 3. 2011 2. Block im Mai	Mittwoch 9.30 – 10.30	Susanne Gobeck-Grabner Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin	40 €
Mit Musik ins Leben Eltern-Kind-Gruppe 5 Nachmittage	1. Block 22. 2. – 22. 3. 2011 2. Block im April	Dienstag 15.30 – 16.30	Karin Gintsberger Kindergartenpädagogin	40 €
English for fun Eltern-Kind-Gruppe 5 Nachmittage	1. Block 10. 1. – 7. 2. 2011 2. Block ab April am Mittwoch	Montag 15.30 – 16.30	Emma Barr Englischlehrerin	40 €
Eltern-Kind-Gruppe in Fieberbrunn 5 Nachmittage	11. 1. – 8. 2. 2011 15. 3. – 12. 4. 2011 3. 5. – 31. 5. 2011	Dienstag 15.00 – 17.00	Burgi Danzl Tagesmutter und EKG-Leiterin	25 €

## Seminare, Vorträge und Workshops

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Erste-Hilfe-Kurs für Notfälle mit Babys und Kleinkindern	12. 3. und 19. 3. 2011	Samstag 13.30 – 17.30	Rita Aigner vom Roten Kreuz	gesamter Kurs 33 €
Lust Mutter zu sein mit Kinderbetreuungsangebot parallel am Freitag	1. 4. 2011 13. 4. 2011	Freitag 16.00 – 17.30 Mittwoch 19.30 – 21.00	Mag. Maria Erlor Psychologin, Psychotherapeutin	pro Termin 9 €
Trotz lass nach Wenn Kinder trotzen ... mit Kinderbetreuungsangebot	6. 5. 2011	Freitag 15.30 – 17.00	Mag. Waltraud Obermoser Psychologin	pro Termin 9 €
Energien der ganzen Familien stärken Gesundheits- und wertvolles Gut – wie wir uns und die Familie gesund erhalten	8. 6. 2011	Mittwoch 19.30 – 21.00	Dr.-med. Daniela Seisenbacher	9 €
Monatliches Wellness-Nachmittag für Eltern Auszeit zum Energie auftanken	27. 5. 2011	Freitag 14.00 – 18.00	Claudia Monitzer Dipl.-Mentaltrainerin	20 €
Info-Nachmittag im Eltern und Kinder Fit fürs Lernen Lerntaining für Kinder	26. 2. oder 12. 3. 2011 Beginn im April	Samstag 16.00 – 17.30	Claudia Monitzer Dipl.-Mentaltrainerin	Info – gratis Training pro Termin 10 €

## TIPP!

sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbüchel, Aurach und Jochberg



### YOGA für Schwangere

Körper, Geist und Seele in Einklang bringen! Durch einfache Übungen des Hatha Yogas, durch Atemübungen und Meditation können Sie die Verbindung mit dem Baby intensiver spüren, mehr Ruhe, Gelassenheit und Entspannung finden und neue Energie tanken. Die Yoga-Kursleiterin **Birgit Oberhauser** wird diese Gruppe begleiten.



### Fit fürs Lernen

Was ist wichtig für ganzheitliches, gehirngerechtes Lernen, emotionale Stabilität, stressfreies Hausaufgaben machen, konzentriertes und entspanntes Lernen . . . ? Im Informationsnachmittag für Eltern und Kinder zeigt Lerntainerin und Mentalcoach **Claudia Monitzer**, dass Lernen Spaß und Freude machen kann. Beim darauf folgenden Lerntaining für die Schüler ab April werden mit selbst gemachten Materialien, Spielen und Lerntricks Motivation und Konzentration gestärkt.

### Vortragsabend

## Energien der ganzen Familie stärken

Gesundheit ist unser wertvollstes Gut. Ob wir uns und unsere Familie gesund erhalten, hängt maßgeblich davon ab wie unsere Energien fließen. Nach der Geburt oder in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen ist es außerordentlich wichtig, die Energien von Mutter und Kind zu aktivieren und zu mobilisieren. An diesem Abend erfahren Sie ein Repertoire an einfach zu praktizierenden Möglichkeiten, um aktiv auf den optimalen Energiefluss einzuwirken. Leitung: **Dr. med. Daniela Seisenbacher**, Ärztin für Allgemeinmedizin und traditionell chinesische Medizin.

### Auszeit zum Energie tanken

## MENTALER WELLNESS-Nachmittag für Frauen

Unser „Akkustand“ wirkt sich unmittelbar auf den Familienalltag aus. Sind wir ausgepowert, fordern uns die Kinder oft noch mehr heraus. Hier gilt es, die Energien wieder aufzutanken, Kraft zu finden und wieder ins Gleichgewicht zu kommen. Impulse und Übungen, die an diesem Nachmittag von **Dipl.-Mentaltrainerin Claudia Monitzer** vermittelt werden, zeigen Möglichkeiten auf, seine Rolle in der Familie wieder zu stärken und selbstsicher, gelassen und souverän zu handeln. Bei Bedarf bieten wir Kinderbetreuung an.

### Elternbildung

## Die Vielfalt der Kinderbetreuung

Fühlen sich unsere Kinder wohl, sind sie gut betreut, ob zuhause oder anderswo, so geht es uns als Eltern gut. Mit Hilfe von praktischen Beispielen der Kinderbetreuung und beim Erfahrungsaustausch können individuelle Lösungen gesucht werden.

Die Psychologin und Psychotherapeutin **Mag. Maria Erlor** wird mit einem Impulsvortrag beginnen und durch den Nachmittag führen.

Bei Bedarf bieten wir Kinderbetreuung an.



### Vortragsabend

## Lust Mutter zu sein

Die Lust Mutter zu sein in den Mittelpunkt stellen und dadurch mehr Lebensqualität gewinnen – ist Thema.

Die Psychologin und Psychotherapeutin **Mag. Maria Erlor** wird mit einem Vortrag und der Möglichkeit zur anschließenden Diskussion den Abend gestalten.



**Druckerei Gampner KG**  
6370 Kitzbühel · Gundnabing 52  
Tel. 05356 / 663 68  
Fax 05356 / 636 67  
info@grobstimm.at  
www.grobstimm.at

**Grobstimm & Gampner**

Well Ihre IDEEN es VERDIENEN, bei UNS gedruckt zu werden!

Gut zum Druck!

## Argentinissimo

Auftritt der Gruppe „Tango Argentino“ (Tango Linea Tigre) im K3 Kitzbühel

Niemand weiß sicher, woher das Wort ‚Tango‘ kommt, aber es ist bekannt, dass dieser aus Kuba stammt und über Argentinien, wo er sich um 1870 entwickelte und zum Nationaltanz wurde, etwa 1910 nach Europa kam – ein Paartanz in langsamem 2/4- oder 4/8-Takt mit charakteristischem Wechsel von Achtel- und Sechzehntelnoten. (Mit dem europäischen Tanzschultango hat der argentinische übrigens nichts zu tun.) Sein Wechselrhythmus ‚schreit‘ (im Tanzen) geradezu nach Gesten und Gebärden – Bewegungen, die Verschiedenstes, jedoch schwer Deutbares ausdrücken und vielleicht nur durch waschechte Argentinier klar zu definieren sind. Ist Liebe, Liebeskummer, ist



Das Kulturreferat veranstaltete einen Tangoabend.

Eifersucht, Enttäuschung, andererseits das Sich-Zieren und Ja- oder Neinsagen der ‚Schönen‘ et cetera gemeint? Gewiss aber auch Aggression! Dies alles und noch mehr drückt sich, freilich

abstrakt, allein in der Musik aus und entsprechend verdeutlicht in den fallweisen Texten. Stücke wie Nostalgico, Las Diaz del Campo, A dormir Ninocita, Una Zamba u. a. m. bzw. Komponisten wie Juan Pacin, Julian Plaza, Horacio Castillo, Astor Piazzolla . . .

Tatsächlich wurden bei der Veranstaltung in der Mehrzahl Tangos ‚gespielt‘, d. h. ohne getanzt zu werden – und auch gesungen. Unglaublich, wie phantasievoll und differenziert die Stücke sind, welche Vielfalt bei gleichbleibendem Rhythmus sich da offenbart, im gegebenen Fall von ausgezeichneten

neten Musikern umgesetzt: Roger Helou, als Pianist ein Vollblut, ebenso Jean-Baptiste Henry mit seinem ‚Bandoneon‘ – eine Art kleiner Ziehharmonika (sein umwerfendes, hochmusikalisches Solo! Improvisiert?), Alfons Pacin, offenbar der Bandleader – Sänger, Gitarrist, auch zur Violine griff er, zugleich witziger Moderator; auffallend seine drastische, typisch lateinamerikanische, manchmal ‚herzerreißende‘ Singweise . . ., aber auch Anne Le Corre mit ihrer süßen Geige und schließlich der Kontrabassist Leonardo Teruggi, etwas undankbar im Hintergrund agierend . . . Nicht zu vergessen die beiden, freilich manchmal etwas steif, dann wieder sehr harmonisch wirkenden Tänzer Lorena & Daniel Ferro. Man hatte den Eindruck, dass die Schuhe der Tänzerin nicht so recht gleiten wollten. Der Bühnenboden?

Ein vom Kulturreferat (Hanspeter Jöch!) organisierter Abend einmal ganz anderer Art, ein Schritt sozusagen ‚über den Atlantik‘ mit exotischem Flair, eineinhalb Stunden Tango-Impressionen.

Hugo J. Bonatti

SPRECHTAG

VOLKSANWALTSCHAFT

Dr. Gertrude Brinek  
Volksanwältin

Bezirkshauptmannschaft  
Kitzbühel

6370 Kitzbühel, Hinterstadt 30, Portierre, Sitzungszimmer

Dienstag, 25. Jänner 2011  
14.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung erforderlich:  
0800 223 223-131 (kostenlos) oder [vab@volksanwaltschaft.gv.at](mailto:vab@volksanwaltschaft.gv.at)



Fotos: Wechselberger



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**VERORDNUNG**

über den Leinenzwang für Hunde

Mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 13. 12. 2010 wird auf Grundlage des § 6a Abs. 2 lit a und b Landes-Polizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976 i.d.F. LGBl. Nr. 56/2007 folgende Verordnung betreffend den Leinenzwang von Hunden beschlossen:

**§ 1**

**Geltungsbereich für Leinenzwang**

1. In öffentlichen Einrichtungen, wie allgemein zugänglichen Gebäuden, Parkanlagen und sonstigen allgemein zugänglichen Anlagen, sind Hunde an der Leine (mit einer maximalen Länge von 2 Metern) zu führen.

2. Weiters sind Hunde in folgenden bestimmten Gebieten und auf folgenden bestimmten öffentlichen Verkehrsflächen an der Leine zu führen, welche in der, einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung bildenden Anlage, mit roter Farbe gekennzeichnet sind:

- 1 Schwarzseegebiet und Seebichln
  - 2 Städt. Kläranlage und Altstoffsammelstelle
  - 3 Stadtbauhofareal
  - 4 Gebiet Hauptbahnhof
  - 5 Kinderspielplatz Hirzingerpark
  - 6 Städtischer Friedhofs- und Kirchenbereich
  - 7 Bereich Altenwohnheim und Gesundheitszentrum
  - 8 Bundesamtsgebäude
  - 9 Historischer Stadtkern, Volksschule, Marienheim und Schulpark
  - 10 Handelsakademie, Hauptschulen und Kindergarten Voglfeld
  - 11 Bundesamtsgebäude und Kinderspielplatz Wagnerstrasse
  - 12 Berufsschule, Feuerwehrplatz und Rotes Kreuz
  - 13 Sportpark- und Tennisareal
  - 14 Bereich Stadtwerke
  - 15 Stadtstadion
  - 16 Sportplatz Langau
- Siehe auch Übersichts- und Lagepläne im Anhang

**§ 2**

**Ausnahmen vom Leinenzwang**

Ausgenommen vom Leinenzwang sind Diensthunde öffentlicher Dienststellen sowie Jagd- und Rettungshunde während eines bestimmungsgemäßen Einsatzes und der dazugehörigen Übungen.

**§ 3**

**Strafbestimmungen**

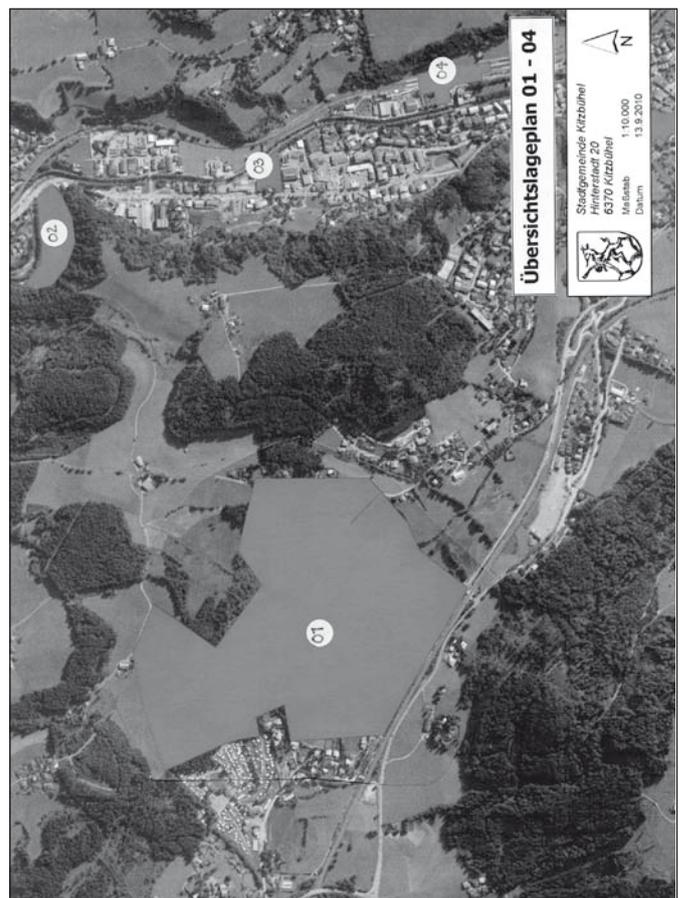
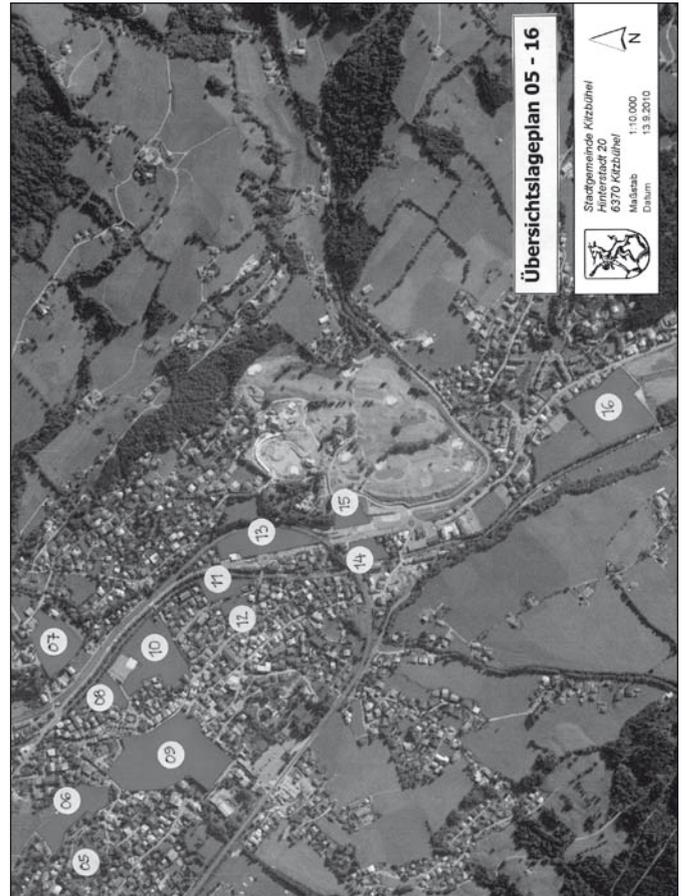
Verstöße gegen § 1 Abs. 1 und 2 dieser Verordnung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 8 Abs. 1 lit. d i.V.m. § 23 Abs. 2 Landes-Polizeigesetz, von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 360,- Euro geahndet.

**§ 4**

**Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages des Anchlages an der Amtstafel (3. 1. 2011) in Kraft.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



# Sie denken an eine Wohnraum- sanierung?

Dann ist der 31. März 2011  
für Sie von besonderer  
Wichtigkeit!

Denn bis dahin ...

- gelten keine Einkommensgrenzen
- und erhöhte Fördersätze für den Erhalt von Fördermitteln für Sanierungsdarlehen

Ich informiere Sie gerne!

**Gunter Mössl**  
Kommerzkundencenter Kitzbühel

Tel. +43/(0)53 56/69 60-44 109  
gunter.moessler@rbkitz.at

Wenn es um  
Wohnhaussanierung geht,  
ist nur eine Bank  
meine Bank!

Bankstelle Aurach  
Bankstelle Jochberg  
Bankstelle Kirchberg  
Bankstelle Kitzbühel im Gries  
Bankstelle Kitzbühel Vorderstadt  
Bankstelle Reith

**RaiffeisenBank**  
**Kitzbühel**





**STADTAMT KITZBÜHEL**

**VERORDNUNG**

über die Verpflichtung zur Entfernung und ordnungsgemäßen Entsorgung von Hundekot

Auf Grundlage des § 18 Abs. 1 Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 90/2005, wird mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 14. 7. 2010 Nachstehendes verordnet:

**§ 1**

**Hundekotaufnahmepflicht**

Wer im Gemeindegebiet von Kitzbühel einen Hund (Hunde) mit sich führt, hat dafür Sorge zu tragen, dass Anlagen und Einrichtungen, insbesondere Straßen, Wege, Plätze, Gehsteige, Park- und Grünanlagen, öffentliche Kinderspielplätze und dergleichen durch Hunde nicht verunreinigt werden.

Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden sind verpflichtet, die durch ihre Hunde verursachten Verunreinigungen (Hundekot) sofort zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

**§ 2**

**Ordnungsgemäße Entsorgung**

Eine ordnungsgemäße Entsorgung liegt dann vor, wenn der Hundekot in einem geeigneten Behältnis, etwa einem Hundekotsammelsack, gesammelt und im Anschluss daran in ein dafür vorgesehenes Behältnis oder eine Mülltonne entsorgt wird.

**§ 3**

**Geltungsbereich**

Diese Verordnung gilt ganzjährig für das gesamte Ortsgebiet der Gemeinde Kitzbühel.

**§ 4**

**Strafbestimmungen**

Unbeschadet der Strafverfolgung nach § 99 Abs. 4 lit. g der Straßenverkehrsordnung 1960 für die Verschmutzung von Straßen, Plätzen und Gehsteigen, begeht, wer dem § 1 dieser Verordnung zuwider handelt, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, eine Verwaltungsübertretung und ist gemäß § 18 Abs. 2 der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 90/2005, vom Bürgermeister mit einer Geldstrafe bis zu € 1.820,00 zu bestrafen.

**§ 5**

**Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des letzten Tages der Kundmachungfrist (3. 8. 2010) in Kraft.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**BEKANNTMACHUNG**

Der im Eigentum der Stadt Kitzbühel stehende geschlossene Hof „Seebichl“, Hofstelle samt Landwirtschaft, gelangt nach Ablauf des bisherigen Bestandverhältnisses mit **1. Mai 2011** zur Neuverpachtung.

Bewerbungen sind bis längstens **4. Februar 2011** an das Stadtamt Kitzbühel zu richten.

Für Auskünfte steht der städtische Referent für Land- und Forstwirtschaft Gemeinderat Hermann Huber (Tel. 0676 83621274) zur Verfügung.

Kitzbühel, am 14. Jänner 2011

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



**STADTAMT KITZBÜHEL**

Volksbegehren „RAUS aus EURATOM“

**Verlautbarung**

über das Eintragsverfahren

Aufgrund der am 6. Dezember 2010 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten Entscheidung der Bundesministerin für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „RAUS aus EURATOM“ stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des von der Bundesministerin für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrensgesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 13/2010, festgesetzten Eintragszeitraums, das ist

**von Montag, dem 28. Februar 2011,  
bis (einschließlich) Montag, dem 7. März 2011,**

in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den **Familien- und Vornamen** sowie das **Geburtsdatum** des (der) Stimmberechtigten zu enthalten.

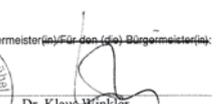
Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des Bundesgebiets den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragszeitraums (7. März 2011) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz nicht in **dieser Gemeinde** haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechts eine **Stimmkarte**.

Die **Eintragslisten** liegen während des Eintragszeitraums **an folgender Adresse** (an folgenden Adressen) auf:

Meldeamt Kitzbühel, Zimmer 4, Franz-Reisch-Straße 2, 6370 Kitzbühel

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag, 28. Februar 2011, von	08:00 bis 16:00 Uhr,
Dienstag, 1. März 2011, von	08:00 bis 20:00 Uhr,
Mittwoch, 2. März 2011, von	08:00 bis 16:00 Uhr,
Donnerstag, 3. März 2011, von	08:00 bis 20:00 Uhr,
Freitag, 4. März 2011, von	08:00 bis 16:00 Uhr,
Samstag, 5. März 2011, von	08:00 bis 12:00 Uhr,
Sonntag, 6. März 2011, von	08:00 bis 12:00 Uhr,
Montag, 7. März 2011, von	08:00 bis 16:00 Uhr.

Der Bürgermeister(in) / Für den (die) Bürgermeister(in):  
  
 Dr. Klaus Winkler  




# Mittags oder abends

schnell mal zur Bank!

Ein Gutteil unserer Arbeit passiert außerhalb der Öffnungszeiten. Da die Öffnungszeiten für Sie jedoch wesentlich sind, passen wir diese jetzt noch besser an Ihre Bedürfnisse an und halten länger offen.

**Neu!**

Alle Filialen  
mittags bis mind.  
12.30 Uhr geöffnet

**Neu!**

In einigen Filialen  
Donnerstag od. Freitag  
durchgehend geöffnet  
von 08.00 bis 18.00 Uhr

Details finden Sie in Ihrer Filiale und unter [www.sparkasse-kitzbuehel.at](http://www.sparkasse-kitzbuehel.at)  
SB-Zone täglich von 05.00 bis 24.00.  
Persönliche Beratung auch außerhalb der Öffnungszeiten.



**SPARKASSE**  
Kitzbühel

mit Filialen in Kitzbühel, St. Johann, Kirchberg, Brixen,  
Fieberbrunn, Hopfgarten, Kössen und Westendorf.



# Ein Unternehmen, 5 Top-Leistungen



-  **Strom**
-  **Wasser**
-  **Verkehrsbetrieb**
-  **Kabel-TV, Internet**
-  **Kanal**



**STADTWERKE**  
K i t z b ü h e l

*Die Kraft für unsere Zukunft*

6370 Kitzbühel, Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net



## Über das Tagebuch eines Kitzbüheler Abenteurers

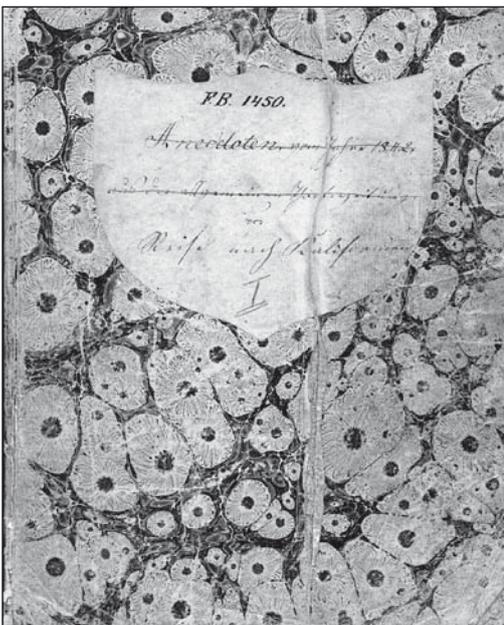
**Kurze Notizen über die Reise des Joseph Steinberger et Consorten über Bremen nach San Francisco in Oberkalifornien zum Betriebe von Goldwäscherei, 1851/52**

Drei handschriftlich beschriebenen Hefte aus den Beständen des Tiroler Landesmuseums, in materieller Hinsicht kaum einen Pfifferling wert, haben es inhaltlich in sich. Sie erzählen die Geschichte eines Abenteurers, das eine der originellsten Episoden Kitzbüheler Lokalgeschichte und zugleich ein beeindruckendes Zeitzeugnis aus der Mitte des 19. Jahrhunderts darstellt.

Unter dem oben angeführten Titel schildert der Kitzbüheler Lehrersohn Joseph Steinberger das im August 1851 mit drei Freunden begonnene Unternehmen zur Goldsuche in Kalifornien. Er berichtet von der Reise nach Bremerhaven, der sechsmonatigen Schifffahrt um das Kap Horn nach San Francisco, beschreibt Umstände wie die katastrophalen Verhältnissen an Bord, die Streitigkeiten und Trennung der vier Abenteurer gleich nach ihrer Ankunft oder die mehr als ernüchternden Erfahrungen im „gelobten Goldland“ wo er bereits Anfang 1853 verstirbt.

Steinbergers Aufzeichnungen haben sich nur durch mehrmalige günstige Fügungen erhalten. Da ist zunächst der österreichische Konsul ins San Francisco, der sie nach seinem Tod an seine Schwester sendet. Gertrud Steinberger fasst sie in den zwei überlieferten Quartheften zusammen und belässt das dritte Heft in der originalen Handschrift ihres Bruders. Wie die drei Hefte an Jakob Erler gekommen sind, ist nicht bekannt, gut dokumentiert dagegen, dass Erler die Hefte 1900 dem Landesmuseum gegen die Zusicherung vermachte, freien Eintritt zu erhalten.

Reiner Zufall ist es schließlich, dass der Zeithistoriker Prof. Thomas Albrich mehr als 100 Jahre später auf die inzwischen längst vergessenen Hefte stößt. In seiner 2008 erschienenen Publikation mit dem Titel „Goldjäger“ werden sie, eingebettet in kompetente Erläuterungen der historischen Umstände, erstmals einer größeren Öffentlichkeit bekannt. Das Buch ist im Shop des Museums erhältlich.



Die Tagebücher Joseph Steinbergers sind die Basis für die Ausstellung „Goldrausch“, die noch bis 23. April im städtischen Museum Kitzbühel zu sehen ist.

### Programm zur Sonderausstellung „Goldrausch“:

Donnerstag 3. Februar 19.30 Uhr

#### Der Kaiser von Kalifornien

Der Spielfilm von Luis Trenker aus dem Jahr 1936 erzählt die tragische Geschichte des Schweizer Buchdruckers Johann August Sutters, der es in Kalifornien rasch zu einem der vermögendsten Männer seiner Zeit brachte und als Opfer des „Goldrausches“ als gebrochener Mann verarmt starb.

#### Davor ab 18 Uhr: Führung durch die Ausstellung

(Eintritt für beide Veranstaltungen € 4,70)



### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32  
Tel. +43 (0)5356 67274  
[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)  
[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

### Öffnungszeiten:

Di – Fr, So 14 – 18 Uhr  
Sa 10 – 18 Uhr  
Do Abendöffnung bis 20 Uhr

22. 1. geschlossen

### Sonderausstellungen bis 23. 4. 2011

„Goldrausch. Ein Kitzbüheler  
Goldbergbau-Unternehmen  
in Kalifornien“

Ernst Insam – Kitzbüheler  
Landschaften, Aquarelle

### Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,70
Einheimischenausweis,	
Gästekarte	€ 4,70
Gruppen	€ 3,70
Kinder und	
Jugendliche bis 18	€ 2,10
Kinder bis 6	frei

### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer  
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2  
T+F: +43(0)5356/64588  
[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)



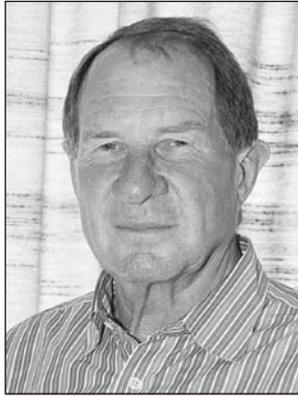
## Bergbahnunternehmen - Spagat zwischen Infrastruktur und Gewinnmaximierung

Von Dr. Walther Tappeiner

Unternehmenszweck von Seilförderanlagen ist der sichere Transport von Personen und Gütern von Station zu Station. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Tätigkeit sind bei den verschiedenen Bergbahnbetreibern grundverschieden. Zu unterscheiden ist zwischen Anlagen, die Einzelpersonen gehören - meist sind dies kleinere Skilifte - und gesellschaftlich organisierten Firmen. Dabei variiert die Gesellschaftsform je nach Größe und Bedeutung. Daher sind große Seilbahnunternehmen meist als Aktiengesellschaften tätig.

Während Einzelunternehmen durchaus im Interesse des Eigentümers agieren, also das Gewinnstreben Hauptunternehmensziel ist, liegen die Verhältnisse bei Gesellschaften auf einer ganz anderen Ebene. Maßgebend ist die Verteilung der Eigentumsanteile. Wenn zum Beispiel bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung Einzelpersonen die Mehrheit, sprich über 50 % besitzen, liegt der Wunsch nach möglichst hoher Gewinnausschüttung auf der Hand. Trotzdem ist auch in diesem Fall eine laufende Investitions- und Erneuerungstätigkeit für einen weiteren wirtschaftlichen Erfolg, aber auch zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit zwingend erforderlich. Das kann so weit gehen, dass fallweise kein Gewinn lukriert werden kann.

Bei Kapitalgesellschaften, die mehrheitlich im Besitz von Körperschaften öffentlichen Rechts stehen, schaut die Sache allerdings ganz anders aus. Als Beispiele wären unter anderem Gemeinden, Länder, der Bund oder auch Tourismusverbände heranzugreifen. Diese Körperschaften haben auf Grund ihrer Statuten ganz andere Aufgaben als Bergbahnen. So spielt z. B. Gesundheitsförderung zu leistbaren Preisen für die einheimische Bevölkerung (Gratis-Skikurse für Kinder) eine wichtige Rolle. Weiters die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen.



Der Autor.

In einer tourismusintensiven Gemeinde wie Kitzbühel ist ein entsprechendes Angebot an Aufstiegsdiensten ein „MUSS“ und im öffentlichen Interesse. Tourismusverbände haben ausschließlich die Förderung des Fremdenverkehrs im Auge. Es ist legitim, wenn Vertreter von öffentlichen Mehrheitsbesitzern die Interessen der heimischen Bevölkerung oder des Tourismus im weiteren Sinn in den Organen (z. B. Aufsichtsrat und Hauptversammlung) der Bergbahngesellschaften vertreten, auch wenn diese über die ureigenen Kernaufgaben des Beförderungsunternehmens hinausgehen. Schließlich ist es meist so, dass die Öffentlichkeit bei ärgeren Liquiditätsproblemen zu Hilfe gerufen wird. Dürfen also Seilbahngesellschaften, die der öffentlichen Hand gehören, keine Gewinne machen und ausschütten? Die Antwort ist klar: Eine wirtschaftlich gesunde Firma hat sich in erster Linie um ihre von der Satzung vorgegebenen Belange zu kümmern und selbstverständlich gewinnorientiert zu arbeiten. Gleichzeitig ist sie aber auch Bestandteil der Infrastruktur eines Ortes und im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten bereit, gewisse Nebenaufgaben zu übernehmen. Dies kann so weit gehen, dass zu Beispiel eine Wellness-Anlage wie ein Hallenbad von einer Bergbahngesellschaft betrieben wird. Voraussetzung ist jedoch, dass derartige touristische Vorhaben, die zur Förderung des Skipassverkaufs und Abrundung des Angebotes finanziert werden, durch eine allgemein gehaltene Formulierung in den Statuten gedeckt sind. Diesen Spagat zwischen Nebenaufgaben und Erzielung von Gewinn müssen erfolgreiche und verantwortungsbewusste Geschäftsführer bewältigen! Ein feines Gespür für einen konstruktiven Ausgleich zwischen den Interessen der Eigentümer und dem Unternehmenserfolg ist eine besondere Gabe, die honoriert werden sollte.

### IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.